



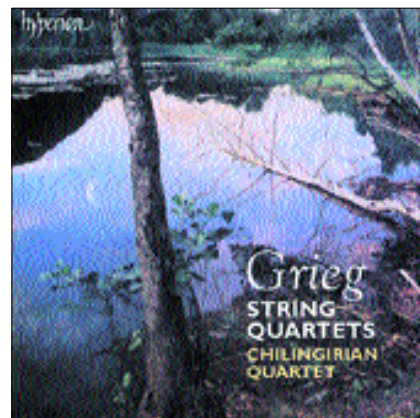
Gesteigerter Beethoven

Edvard Griegs g-Moll-Streichquartett von 1878 setzt in mehrerlei Hinsicht die Gattungstradition der ersten Jahrhunderthälfte fort. Grieg übernimmt und steigert hier die seit Beethovens mittleren Quartetten sich abzeichnende Tendenz zu orchesterlicher Klangfülle und webt – ähnlich wie Felix Mendelssohn in seinem op. 13 – als thematische Verklammerung in alle vier Sätze ein Selbstzitat ein. Der gehetzte Duktus des abschließenden Presto erinnert wiederum an die Finales der letzten beiden Quartette von Franz Schubert. Dass es sich gleichwohl um eine sehr eigenständige und um eine großartige Komposition handelt, macht die hervorragende (und ihrerseits eigenständige) Einspielung des Chilingirian Quartet erneut deutlich.

Sehr viel stärker als die meisten Konkurrenten akzentuiert das englische Ensemble die kammermusikalisch-subtile Motivstruktur des Werkes und verlässt sich nicht allein auf die Wirkung des massigen Klangs. Auch die feinsten Nuancen der Binnengestaltung werden unaufdringlich transparent gemacht und organisch in den Zusammenhang eingebunden. Diese Auffassung wird durch die eher trockene Raumakustik begünstigt.

In gleichem Maße vorbildlich ist die Darstellung des unvollendet gebliebenen und stilistisch doch recht heterogenen F-Dur-Quartetts (1891), das hier zum ersten Mal in einer von Primarius Levon Chilingirian erstellten „Originalfassung“ erklingt.

Marcus Stäbler



Interpretation:
Klang:

★★★★★
★★★★★

Grieg, Streichquartette Nr. 1 g-Moll op. 27, Nr. 2 F-Dur (unvollendet); Chilingirian Quartet
hyperion/Koch CD A67117 (64'26")
Aufnahmedatum: 1998

Fono Forum Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket mit 20 Klassik-CDs

Der Gewinner

Die Lösung des Dezember-Rätsels lautet: Prestige.

Das Paket mit 20 CDs hat
Gottlieb Iberg aus Buchs in der Schweiz gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Preisfrage lautet:

Für welche – ansonsten eher vernachlässigte – Besetzung schrieb Paul Hindemith 1922 eine „Kleine Kammermusik“?

Wenn Sie die CD-Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nahe.

Schreiben Sie sie auf den nebenstehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

*FonoForum, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Burg Veynau, D-53881 Euskirchen*



Foto: Sony Music

Leger und ohne Saxophon: Branford Marsalis, der Bruder von Wynton.

**Der Gewinner des
Wynton Marsalis-Rätsels (FF 12/99)**

Die Lösung des Wynton Marsalis-Rätsels lautet: Saxophon.

Gefragt war der Name des Instrumentes, das Wynton Marsalis' Bruder Branford spielt.

Die „Swinging into the 21st“-Box hat
Werner Lichtwark aus Mainz gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

FONO FORUM
Preisrätsel
Februar
2000